



(Ehedem Scettiner Zeitung genannt.)

No. 95. Freytag, den 29. November 1811.

Berlin, vom 21. November.

Gestern ist der Großherzoglich-Frankfurtische Gesandte am hiesigen Königl. Hofe, Herr Graf von Reuß, von Dresden hier eingetroffen.

Berlin, vom 23. November.

Der bisherige Justiz-Actuar, Actuarius Schubart, ist zum Justiz-Commissarius bei den Unter-Acten in dem Departement des Kammergerichts, mit Anweisung seines Wohnorts in Prenzlau, befehlet worden.

Wegen des Ablebens Sr. Durchl. des Prinzen Albert von Anhalt-Deskau, hat der Hof von heute an die Trauer auf 3 Tage ausgesetzt.

von Buch.

London, vom 5. Novbr.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Es läuft von neuem das Gerücht, daß die Franzosen in irgend einem Theile des Engl. Gebiets im Winter eine Landung versuchen wollen. Es sind deshalb nach Plymouth Orders abgegangen, alle Briggs und Sloops, die dem Feinde abgenommen worden, in festüchtigen Stand zu setzen. Sie sollen zu Bombenfahrzeugen dienen. Auch soll die National-Miliz aufgeboten und in-Korporirt werden.

Aus Petersburg wird unterm 4ten Oktober gemeldet, daß man einige Maßregeln gegen die Colonial- und Englischen Manufakturwaaren erwartet. Die nach Revol geschickten Transportfahrzeuge haben einen schlechten Eindruck gemacht.

Das Munitionsschiff le Woolwich ist in 7 Tagen von Mahon angekommen. Dieses Schiff überbringt die Nachricht, daß Blake die Armee von Suchet bei Valencia geschlagen habe.

In Amerika sollten die Kanoniers-Galuppen in See gehen, und man hielt den Krieg mit England zum Theil für gewiß.

In unsern Häfen werden jetzt alle kleinere Kriegsschiffe ausgerüstet, zu Portsmouth allein 20.

Die in 14 Tagen von Gibraltar zu Falmouth angekommene Brigg le Fox hat die Nachricht überbracht, daß der Land-Algeiras eingenommen hat.

Ausgus eines Briefes aus Malta, vom 29. Septbr.

„Wir alle sind hier in einem Zustande der Unruhe und der Confusion. Die Artillerie und die andern regulären Truppen haben Befehl, sich nach Messina zu begeben. Die Artillerie ist schon eingeschifft, und die Truppen bereiten sich, ihr zu folgen; es bleiben auf der Insel nur einige Seeleute in Garnison, so wie die Invaliden und die Nationalgarde. Indessen haben wir nichts zu fürchten, so lange wir nur noch eine einzige hölzerne Festung um uns herum schwimmen sehen. Alle Nachrichten aus Sicilien überzeugen uns, daß die Angelegenheiten sich einer Crisis nähern und mit jedem von da herkommenden Schiffe erwarten wir die Nachricht einer wichtigen Revolution.“

Die Französische Armee unter dem Commando des Marshalls Victor hält noch dieselbe Stellung besetzt, die sie in Schlachordnung westlich von St. Roch inne hat.

Die Spanische Armee ist auf dem neutralen Terrain aufgestellt und ihre rechte Flanke deckt die Fregatte Nigale, die in der Ost-Bai ankert. Alle obrern Batterien sind während der Nacht bewafnet, auf den Fall, daß die Franzosen einen Angriff auf die Spanier versuchen möchten.

Newyork, vom 1. Oktober.

Die Offiziers der Englischen Fregate la Guerriere haben, wie es heißt, den Officiers der Amerikanischen Fregatte President eine Herausforderung zugesandt.

Riga, vom 29. September.

Ueber folgende merkwürdige Erscheinung, die auf dem Gute Suisley im Larnawischen Kirchspiele und Pernayschen Kreise Statt gefunden, haben wir erst jetzt umständliche Nachricht erhalten. Am verwichenen roten August, nach einem heitern, stillen und warmen Morgen, erhob sich Nachmittags um 2 Uhr aus Westen ein schrecklicher Wirbelwind, der in seiner Richtung nach Osten eine dicke

und vollkommen schwarze Wolke vor sich her trieb, alles was ihm im Wege war, Bäume und Sträucher mit der Wurzel austrif, die auf dem Felde in Haufen aufgestellten Korngarben und die Heuschöber mit unbegreiflicher Stärke mit sich fortführte, und die Dächer von den Bauerhäusern weit fort schleuderte. Als er hernach über den Fluß Embach ging, nahm er ein großes Boot, welches an dem Ufer befestigt war, mit sich fort und warf es diesseits des Flusses auf einige Schritte weit aufs Ufer. Eine Wirtin von dem erwähnten Gute senkte er sich auf ein Winterfornfeld, und verheerte, indem er sich mit neuer Kraft immer mehr und mehr ausbreitete, alle dortigen Felder. Endlich fiel er in kugelförmiger Gestalt auf die Erde und gab ein donnerähnliches Getöse von sich.

Petersburg vom 2. November.

Am 1sten Oktober des Nachmittags zeigte sich in hiesiger Meidenz das erste Eis auf der Nawa, und um 7 Uhr Abends ward der Eisgang schon so stark, daß die Troitzische und die Isaacsbrücke geschwind abgenommen werden mußten. Den 6ten und 7ten trieb das Eis in großer Menge auf der Nawa, welche darauf in der Nacht auf den 1sten ganz mit Eis belegt wurde und zuzor, nachdem sie seit dem 11ten April Nachmittags, nämlich 190 Tage, offen gewesen war. Es ist viel Schnee gefallen; der Winter ist völlig eingetreten und die Schlittenbahn so gut wie in der Mitte des Winters.

Vermischte Nachrichten.

Zwei russische Kommissarien sind befördert worden wegen der Uneigennützigkeit, mit welcher sie die türkischen Kriegesgefangenen, deren Zahl sich auf 17000 beläuft, Sorge getragen.

Aus Friedrich Newyahns Anordnung der Feldwirthschaften. Berlin 1811 bey Calfeld. Seite 48. bis 53.

Jede wahrhaft ausgesprochene Idee wird zum Glück der Welt einst herrschende That werden, wenn die gemeinsamen Verhältnisse groß und weit genug sind, sie in sich aufzunehmen und auszurägen.

So wird dereinst eine Volksmenge der cultivirten Erde, die die gegenwärtige um das Doppelte und dreifache übersteigt, ohne Zweifel der Fruchtwechselwirthschaft mit Stallfütterung verbunden, erst ihre wahre Bedeutung geben. Je weniger aber vollkommene Maschinen, je weniger Sklaven, je mehr Hände und je größere Menschenbildung, desto vollendeter wird die Landwirthschaft, desto größer die Glückseligkeit auf der Erde sein. Die Furcht wegen zu starker Bevölkerung ist überflüssig. Je bevölkerter und cultivirter, desto glücklicher der Staat. Eben so unnöthig ist die Sorge, die man gewöhnlich zu hegen pflegt, wie die größeren Güther zu zergliedern und zu verkleinern ~~stätt~~ diese Formveränderung der Gewalt eines gerechten Schicksals überlassen bleiben muß, was aufrichtend und niederstürmend über die Hütten wie über die Palläste dahin fährt. Sein Weg ist natürlich aber unabweislich. Geistreiche Menschen, dem Lichte verbündet, sind seine Organe. Man nennt sie Wohlthäter. Sühnengel der Erde. Auch die Geschichte der Landwirthschaft, selbst die neuere, hat ihrer aufzuweisen. Ein schönes Beispiel davon findet hier seine Stelle.

Der mecklenburgische Graf, Ernst Bernstorff, ein seltener Mann, wad durch seine Talente und Kenntnisse, Minister in Dänemark unter Friedrich V. Sein Neffe Andreas Bernstorff, anfänglich sein Privatsecretair, ein geistreicher Jüngling, sammelte sich auf seinen auswärtigen

Reisen große, gelehrte und ökonomische Kenntnisse, die seinem Stande, dessen Vorzüge sonst ein Phantom geblieben wären, eine würdige Bedeutung gaben und den Glanz seines Namens verherrlichten. Auf den damals traurigen Zustand der dänischen Landwirthschaft aufmerksam gemacht, verfolgte er die Ursache dieses Uebels bis zur Quelle. In den zwanziger Jahren seines Alters, wo jeder Mensch am geschmüchligsten und edelsten ist, wenn nicht der Fluch ungeweihter Hände, das Werk der Natur muthwillig zerstört hat, beehrte der Jüngling vor der alle Humanität zernichtenden Hyder, der hoffnungslosen Scylla, der alles Edle verschlingenden Charybdis, vor der Leibeigenschaft zurück. Die Vorschläge zur Aufhebung derselben, die Mittheilung seiner auf Menschlichkeit gegründeten Entwürfe, fanden einen günstigen Eingang in die große Seele seines Genies. Hülfreich und gut, beschloffen beyde mit der Menschenbefreiung auf dem nahe bei Copenhagen gelegenen Gute Bernstorff; was der König den Minister geschenkt hatte, den Anfang zu machen. Das Gut ward unter großer Widerspenstigkeit der Bauern vertheilt, der Hof Acker von dem Bauer-Acker getrennt; dieser aber unter die, zu freien Menschen angeschaffenen Bauern, gleichmäßig vertheilt. Auf jeder Besitzung ward ein Bauernhof errichtet, dem ungefähr 60 Lotten Landes am Flächeninhalte (ohne den Antheil der gemeinen Weide), von 4 bis 500 Rthlr. an damaligen Werthe, beigelegt wurden. Der Boden blieb dem Könige. Die Gefälle der Krone und die Frohndienste wurden gegen die Erlangung eines geringen Abkaufspreises aufgehoben. Die Bauern als freie Besitzer erhielten Verkauf und Vererbungs-Recht. Die Bauern protestirten gegen diese Einrichtung. Aber ihre grundlosen Vorstellungen dagegen fanden kein Gehör. Ihre Bemühungen die Bauerhöfe zu veräußern waren fruchtlos, da das Vorurtheil sie für verlorne Leute, hielt.

Die letzte entscheidende Stunde hatte geschlagen. Die Bauern harrten des Grafen in der marmornen Vorhalle seines Pallastes, nicht wie eines Wohlthäters, sondern wie eines Tyrannen. Die ausgefertigten Erbpachts-Briefe in der Hand, trat der Minister Ernst Bernstorff, in Begleitung seines Neffen Andreas unter die versammelten Bauern, von welchen zwey silbergelockte Greise für die übrigen das Wort nahmen, und mit thranenden Blicken den Grafen batem, gütgemeinten aber gewiß verderblichen Rathschlägen kein Gehör zu geben, sie mit einer Freiheit zu verschonen, die ihnen jede Aussicht auf die letzte Unterstützung raube.

Der durch diesen Austritt erschütterte Minister, wandte sich an den Neffen mit den Worten: „Sind das deine frohen Verheißungen, willst du diese Thranen einst beantworten?“, Ja! erwiderte Graf Andreas mit ruhiger Besonnenheit, ich hoffe sie einst als süße Thranen des Dankes im Busche des Bitterrichters aufzuführen zu finden. Er hatte wahr gesprochen.

Im Besitze geläuterter Landwirthschaftlicher Grundsätze, die der Graf unter den Bauern zu verbreiten suchte, steigerten sie den Ertrag und mit ihm den Grund Werth der freien Bauergüther, um das vierfache höher als der anfängliche Werth derselben betrug.

Als Ausdruck der Dankbarkeit errichteten die Bauern ihrem Wohlthäter einen Obelisk zum Denkmal am Wege nach Copenhagen, dessen hohe Thaten nicht bedürfen. Am Sternenhimmel der Geschichte sowohl, als in ihren segnenden Folgen überstrahlen sie Pyramiden und Colossen und der Genius der Humanität schweert segnend über den Atomen der geweihten Asche.

P u b l i k a n d a.

Das Vorwerk Schwarzow im Amte Raugardten soll zu Trinitatis k. J. verkauft oder vererbpachtet werden. Solches liegt im Daberschen Kreise, $\frac{1}{2}$ Meile von Raugardten, $\frac{1}{2}$ Meile von Stargard, $\frac{1}{2}$ Meile von Gollnow und $\frac{1}{2}$ Meilen von Gulgow. Der Flächeninhalt beträgt nach der letzten Vermessung

an Hof und Baustellen	2 R. 120 [R.
— Gärten	11 = 175 =
— Leinstellen	3 = 100 =
— Wärdchen	12 = —
— urbarem Acker	671 = 255
— bewachsenem Acker	150 = 21 =
— zweyschnittigen Wiesen	58 = 50 =
— einschnittigen Wiesen	96 = 58 =
— Feldwiesen	5 = 80 =
— Mooren, Süden und unbrauchbar	20 = 151 =
— der See	26 = 165 =

in Summa 1062 R. 175 [R.

Außerdem hat das Vorwerk mit dem Dorfe eine gemeinschaftliche Hütung von 1030 Morgen. Der Acker besteht aus einem guten Mittelboden, der Roggen und in der zweiten Tracht auch Gerste trägt. Die Wiesen haben einen guten Grund, sind aber größtentheils einer Verbesserung durch Reinigung des darauf befindlichen Strauches und Siebung der nöthigen Abzugsgräben fähig. Das Vorwerk liegt in völliger Communion mit den Ländereyen der Dorfschaft Schwarzow, auch schwebt zwischen diesen und der Dorfschaft Hindenburg noch ein Grenzstreit wegen eines Stück Landes, dieses ist aber nicht unter dem vor specificirten Flächeninhalt befindlich, sondern wächst dem künftigen Acquirenten, wenn der Streit zum Vortheil des Vorwerks ausfällt, ohnehin zu. Das Vorwerk hat außerdem Jagd und Fischereyerechtigkeit, behält auch für jetzt, und zwar auf unbestimmte Zeit die zu demselben gelegten ansehnlichen Spain und Handdienste. Zur Licitation desselben ist der Termin auf den 11ten December c. um 9 Uhr Vormittags im Amte Raugardten vor dem dazu ernannten Commissario, Regierungsrath Hahn II., angesetzt. Die speciellere Beschreibung davon, so wie der Veräußerungsplan und die Bedingungen, können in der Finanzregistratur der unterzeichneten Regierung und bei dem Amts-Administrator Hennig zu Raugardten eingesehen werden. Stargard den 31. October 1811. Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

Es sollen aus den Forsten der Königl. Vorpommerschen Ämter Neckermünde, Stettin und Jansenitz, Werchen, Clemedenow, Wollin und Pabagla, folgende Holzsorten, als: große und kleine Schiffsmasten, Befahnmasten, Stängen, Kienene Balken, Kienes Bauholz, eichen Schiffsbauholz, Stabholz, eichen und büchen Rugholz, ferner eichen, büchen, Kienen und elsen resp. 2- und 3füßiges Brennholz, gegen theilweise Bezahlung beim Zuschlage, und Bezahlung des Restes vor Abholung des Holzes und spätestens den 1sten Junii 1812, öffentlich zum Verkauf ausgedoten werden, und zwar die Hölzer

1) aus dem Ahlbeckischen Revier im Amte Neckermünde den 4ten Decbr. u. c. Vormittags am 9 Uhr,

2) aus dem Wägelburger Revier den 6ten ejusdem u.,

3) aus dem Liegenorther Revier den 9ten ejusd.,

4) aus dem Jansenigischen Revier den 10ten ejusd.,

5) aus dem Falkenwaldischen Revier den 12ten ejusd.,

6) aus dem Torgelowschen Revier den 16ten ejusd.,

7) aus dem Mönckebudischen Revier den 18ten ejusd.,

8) aus dem Rothemühlischen Revier den 20ten ejusd.,

9) aus dem Saurenkrugschen Revier den 23ten ejusd.,

10) aus dem Neuenkrugschen Revier den 25ten ejusd.,

- 11) aus dem Grammentinschen Revier im Amte Werchen den 2ten Decbr. a. c.
- 12) aus dem Wolckowschen Revier den 4ten ejusd.,
- 13) aus dem Bolleninschen Revier den 5ten ejusd.,
- 14) aus dem Gotschner Revier, Amts Tempenow, den 7ten ejusd.,
- 15) aus dem Erienschen Revier den 11ten ejusd.,
- 16) aus dem Neuhauschen Revier, Amts Wollin, den 2ten Decbr. c.
- 17) aus dem Warnowschen Revier den 4ten ejusd.,
- 18) aus dem Casseburger Revier, Amts Budagla, den 6ten ejusd.,
- 19) aus dem Forschevander Revier den 9ten ejusd.,
- 20) aus dem Budaglaschen Revier den 11ten ejusd.,

in den Forstdiensthäusern der genannten Reviere und zwar von No. 1 bis incl. 10 durch den Forstmeister Meisner, von No. 11 bis incl. 15 durch den Districts-Forstmeister, Oberforstmeister Matthias und von No. 16 bis incl. 20 durch den Forstmeister v. Berner. Kauflustige haben sich daher in den bemerkten Terminen, Vormittags um 9 Uhr, an den benannten Orten in den resp. Forstdiensthäusern einzufinden, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und bey deren Annehmlichkeit den Zuschlag des ersten, denen Holztes, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, zu gewärtigen, wobey noch nachrichtlich bemerkt wird, daß die in jedem Revier zu verkaufende Holzquanta, so wie die festgesetzten Licitations-Bedingungen bey den vorerwähnten die Licitationen abhaltenden Commissarien dem interimistischen Forstmeister, Oberförster Meisner zu Torgelow, dem Oberforstmeister Matthias zu Demmin und dem Forstmeister v. Berner zu Swinemünde, an den Tagen der Licitationen selbst aber in den Wohnhäusern der Forstbedienten eines jeden Reviers nachzusehen werden können. Stargard den 14ten Novbr. 1811.

Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

Neue Musikalien-Anzeige.

Im Bureau de Musique zu Stettin, Bollenstrasse No. 787-ist zu haben: Hellwig, Ouvert. aus Vestralia a 4 mains 16 Gr., Gelineck, Variation Duett a. Don Juan: Lieb mir die Hand mein Leben, f. d. Pianof, 12 Gr., Gelineck, Variation: Ach du lieber Augustin, f. d. Pf. 12 Gr., neue Berliner Favoritänze f. d. Pf. No. 1 bis 41., jede No. 3 Gr., Ambrosch, Trinklied von Meisner: Im Weine, wie das Sprüchwort sagt, f. d. Pf. 4 Gr., Terzett a. d. Schweizerfamilie: Ach wie herrlich etc., f. d. Pf. 4 Gr., Paisiello, Romance a. d. Barbier von Sevilla, f. d. Guit, 4 Gr.

Neue ächte romanische Violin-, Violoncelle-, Guitaren- und Harfen-Saiten von vorzüglicher Güte, sind billig im Bureau de Musique zu Stettin zu haben.

Bekanntmachungen.

Es sind den 24sten d. M. auf dem Wege von Nyriz nach Stargard 220 Rthlr. in 23. verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen ein Douceur von 30 Rthlr., in Nyriz bey dem Förber Käsel abzugeben.

Da ich das bisher, dem Kaufmann Herrn Desferreich zugehörig gewesen, im Marktbezirk gelegene Wohnhaus gekauft, dasselbe ausbauen, mit geräumigen Zimmern und Stallraum versehen lassen, und nunmehr zum Gasthofe, unter dem Namen:

Königin von Preussen, etablirt und eröffnet habe; so habe ich solches dem reisenden

den Publikum hierdurch ganz ergebenst anzeigen wollen, und hat ein jeder prompte und billige Bedienung zu erwarten; weshalb ich mich denn hiemit bestens empfehle. Swinemünde den 16. November 1811.

Der Kaufmann Töpfer.

Lotterie-Anzeige.

Loose zur 6ten Königl. kleinen Geld-Lotterie, so wie auch zur 1sten Klasse der Auspielung der Gürtler Kleberschönhauten und Petersbagen, in ganze, halbe und viertel, sind für hiesige und auswärtige, auch für Untere-Einnehmer jeder Zeit in meinem Comtoir, Holzmarktstrassen Ecke, No. 33. zu haben.

David Hirsch in Stargard,
Königl. delegirter Lotterie-Einnehmer.

Todesfälle.

Meine Tochter Bertha, geboren den 25ten Juni 1809 endete ihre irdische Laufbahn heute um 3 auf 12 Uhr Vormittags, indem sie aus dem Todeschlummer dieses Lebens zum bessern Leben erwachte! Dies ist der Trost eines Vaters, der ohne diese Ueberzeugung sehr unglücklich sein würde, und bei dem Verlust dreier geliebten Kinder und bei dem langen unverdienten Leiden des letztern, an eine gütige Vorsehung verwiesen würde. Diese Anzeige gilt meinen Freunden. Stargard den 26. Novbr. 1811.
Hahn, Justiz-Commissarius hieselbst.

Noch blutet mein Herz an den Wunden, welche durch den vor einigen Monaten erfolgten Tod meines lieben Vaters verletzt wurden, und gestern versüßte auch das unerbittliche Schicksal die liebe Trennung meine guten Mutter, der so wiewiewerth Acis-Inspectorin Schirmmeisterin geborne Maria Catharina Schulz, an den Selgen

einer Lungenentzündung im 57sten Jahre. Grausam hat der Tod unser seltenes Familienglück geschürt, und ich habe nun verwaist an dem Grade meiner so innigst geliebten Eltern, und fühle tief ihren Verlust — Meinen Eltern, Kindern, Kranken und Verwandten mache ich diesen Todesfall wehmüthsvoll bekannt, und verbitte alle Beileidsbezeugungen gehorsamst. Alt-Damm den 22sten Novbr. 1811.
Charlotte Friederike Schirmeißer.

Domänen-Veränderung.

Das zur hiesigen Herrschaft gehörige, in einer sehr angenehmen Ebene unweit der hiesigen Stadt nahe an der Berliner Landstraße, belegene Vorwerk Rehenburg, soll mit Termins 1812, als von welchem Zeitpunkt ab es pachtlos wird, an den Meistbietenden veräußert werden, und zwar sollen davon außer denen eine Meile vom Vorwerk entfernten einschüßigen Wiesen im Wesebruch, über welche die Disposition noch vorbehalten bleibt, noch 94 M. Morgen 113 □ Ruthen Acker, welche theils durch eine Alee, theils durch einen großen Graben von den übrigen Ländereyen getrennt werden, und 8 M. Morgen 86 □ Ruthen sehr weit und für das Vorwerk sehr ungenügend gelegene Oberwieser, besonders in einzelnen Theilen von 2 M. Morgen 50 □ Ruthen bis 10 M. Morgen 177 □ Ruthen Flächeninhalt, zur Veräußerung gestellt werden, zu welchem der Veräußerungstermin auf den 17ten December dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Schlosse angelegt ist, woselbst solcher vor dem Regieruns Referendarius Ritter wird abgehalten werden, bey welchem sich die Erwerbblüßige auch schon 8 Tage vorher melden und ihm ihre Wünsche über die Größe der Stücke, welche sie wohl erwerben möchten, erkundigen können.

Die übrige Ländereyen aber, nemlich:

- 1003 M. Morgen 19 □ Ruthen Acker, wovon 94 M. M. 69 □ R. zur ersten, 191 M. M. 42 □ R. zur zweyten, 544 M. M. 132 □ R. zur dritten und 177 M. M. 126 □ R. zur 4ten Classe gerechnet sind,
- 84 M. Morgen 17 □ Ruthen Garten- und Wirthsland,
- 82 M. Morgen 147 □ Ruthen Wiesen, wovon 6 M. M. 14 □ R. im Oberbruch gelegen sind,
- 70 M. Morgen 27 □ Ruthen Bruchweide,
- 62 M. Morgen 40 □ R. hohe Weide, und
- 11 M. Morgen 9 □ R. Aobrunn,

überhaupt 1258 M. Morgen 79 □ Ruthen, welche mit Ausnahme der Wiesen im Oberbruche außer aller Kommunikation liegen, sollen mit dem von Kochwerk erbauten, jedoch jetzt im schlechten Stande befindlichen einstüßigen Wohnhause, den Caselöhnermünzen und den übrigen Wirthschaftsgebäuden und mit dem vorläufig auf 3070 Rthlr. 8 Gr. abgeschätzten Ködgal Inventarium zusammen veräußert werden. Bey diesem bleibenden Vorwerke sind zwar außer dem nöthigen Betriebstheile nur 18 Stück Kühe, 9 Stück Janasch und 700 Stück Schaafe veranschlagt, indessen wird die Haltung eines größern Viehstandes durch die gute ammalschaftliche Weide, welche das Vorwerk noch außer der obigen privativen Weide zu benutzen hat, und durch die gute Gelegenheit zum Mithen fremder Wiesen in dem benachbarten

Schwedischen Oberbruche sehr erleichtert und was die Schäferrey betrifft, so wird dem Erwerber vorläufig auch das Recht zur Mitbehütung der Heinerdendorfer Heide für einen blüßigen Canon auf unbestimmte Zeit mit in Pacht überlassen. Eben so erhält er auch die bisherige Handdienste der zum Guthe gehörigen Kossäthen und der 20 Bauer zu Nahausen vorläufig noch mit in Pacht.

Der Absatz des Getreides bei diesem Vorwerk hat bisher theils nach Berlin, wohin auch die Wolle gesendet, theils nach dem 5 Meilen entfernten Neustadt-Eberswalde, der Absatz der Neben-Producte aber, wohin besonders der Toback zu rechnen, nach Schwedt statt gefunden, welche Stadt, wegen ihrer Nähe auch besonders Seligenheit zum vortheilhaften Absatz frischer Milch darbietet.

Der Ertrag ist Verhuf der Veräußerung unter zu Grundelegung des bei dem Abschluß der jezigen Pachtung im Jahre 1802 aufgenommenen Anschlags nach Abzug der Ausgaben und zu übernehmenden Lasten auf 1070 Rthlr. constatirt.

Zur Veräußerung dieses bleibenden Vorwerks ist der Veräußerungstermin auf den 17ten Decbr. dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, ebenfals auf dem hiesigen Schlosse vor dem Regieruns Referendarius Ritter angelegt, in welchem Bierlustige sich einzufinden hierdurch eingeladen werden, und hat der Meistbietende, wenn sein Gebot das bestkämpfte niedrigste Kauf- oder Erbkaufgeld erreicht, gleich in diesem Termin den Zuschlag zu gewärtigen. Schwedt den 20sten Novbr. 1811.

Königl. Preuss. Domänen Kammer.

Person, so anzuhaltend ersucht wird.

Eine gewisse Justine Schmallen, 18 bis 19 Jahr alt, die mehr groß als klein ist, ein glattes Gesicht, eine gebogene Nase hat und gut aussieht, ihr Haar blondes Haar auf dem Vorderkopfe abgesehritten, auf dem Hinterkopfe aber knaueiförmig zusammengewunden und mit einem kleinen Kamme aufgekochten trägt, und die hochschwanger ist, hat sich hieselbst eines Handdiebstahls schuldig gemacht, und ist bey ihrer Arretirung entpugnet. Alle Gerichts-Obrigkeiten werden dahero ergebent ersucht, auf diese Person vigiliren, selbige im Betretungsfall arretiren, und hierher transportiren zu lassen. Greiffenbagen den 5ten November 1811.

Königl. Preuss. Pommersches Stadtgericht.

Auctionen- Anzeigen.

Es sollen auf meinem Guthe Heinrichsdorf bey Bahu, ein Quantum von 50 bis 60 Stück fetter Schweine, aus der Cichmast, dezaleichen 20 Stück sehr gute Zwoocheln, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Kaufsüßige werden hiemit aufgefordert, sich am Mittwoch als den 4ten Dec-ember d. J., Morgens Acht Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst einzufinden.
Schulze.

Den 17ten December dieses Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, sollen alhier auf dem Rathhause folgende abveräußerbare Sachen, als: zwey Mastochsen, zwey Kühe, sieben Stück Mastschweine, und ein zweyjährig Kälber, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches Ankündigung hiemit bekannt gemacht wird. Freymwalde den 27sten Novbr. 1811.

Vigore Commissionis.

T a s.

Verkauf: Anzeigen.

Neumärkischen und Pommerischen fetten Theer, die Lothe für 7 Rthlr. auch für 4 Rthlr., beste grüne Säfte in 11 Biretten auch in Aehel und kleine Gebinde, das Vierfel Seife für 8 Rthlr. 12 Gr. auch 10 Rthlr. 12 Gr. Cour., diesähriges Mergel; und Futter Erbsen, Holzkohlen, sichte Breter und Latten, zu billigen Preisen zu haben, bey
Gottlieb Lutz, in Demmin.

Melior. sehr schlechten Gesundheitsumstände halber bin ich willens, meine Wirtschaft zu verkaufen. Es besteht selbige in einem Kupferhammer nebst Mahlmühle mit 2 Mählgängen und Stampfen, ferner außer den damit verknüpften Wohngebäuden, in einer Hofgasse nebst Scheune und Ställen, einem Kohlenstall, ein Brauhaus bey der Mühle nebst Ställen, ein Brauhaus beym Hammer und Keller nebst einer Stube und Kammer, 5 Gärten, drey Kämpen Land, einen Kämp Land auf dem Stadtfelde von circa 12 Scheffel Ausfaat, und 3 Pommerische Morgen Landwiesen. Kaufliebhabere belieben sich gefälligst an mich zu wenden. Auswärtige Anfragen erbitte aber in portofreyen Briefen zu senden. Kupferhammer bey Greiffenhagen den 14. Nov. 1811. Schön.

Auctions: Anzeigen in Stettin.

Donnabend den 20ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Hause eine Parthey neuen holländischen Süßmilchskäse in Auction verkauft werden.
Seel. Gotrl. Kruse Wittwe.

Den 2ten Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf der neuen Vieck, im Hause No. 105, verschiedene Sachen, als: kupferne Kessel, und Milchkrucken, Meubles und Hausgeräth, woben drey Schlitten mit Eisen beschlagen, Kleidungsstücke, Leinwand und vorzüglich gute Betten, 2 milchende Kühe und ein Vorrath Heu, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden durch den Assessor Kossel verauctionirt werden.

Schiffsverkauf.

Es soll in Termin den 6ten December d. J. Vormittags das hier liegende Nachtschiff Alexander genannt, 15 Preuß. Commerc. Lasten groß gebrannt, so aufs Leichtesten gefahren und auch kleine Seerellen gemacht, öffentlich in der Behausung der Herren Gehring & Doornert hieselbst, an den Meistbietenden, einzutretenden Umständen wean, gegen baare Bezahlung in Preuß. fling. Courant verkauft werden; so Kaufsüchtige hiemit bekannt und bemerkt wird, daß das Fahrzeug nebst dem darauf befindlichen Inventario jederszeit hier in Augenschein zu nehmen ist. Einemünde den 20. November 1811.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine komplette Reise-Equipage, bestehend aus drey guten Pferden, resp. 7 und 10 Jahr alt, ukrain. Race, zwey dazu gehörigen starken untadelhaften Berliner Brustgeschirre mit weißem Beschlage, eine polnische Pricke mit 3 Raken und Ketten versehen, und in ganz gutem Zustande, steht im Hotel de Prusse in der Louisenstraße, im Ganzen oder auch Einzeln, aus freyer Hand zu verkaufen, und kann zu jeder Zeit besehen werden.

Große und mittel geräucherter Sänsebrüße und große Limburger Käse zu haben, bey
Dorck.

Berger Herlage, holl. Süßmilch- und Eidammr. Käse, verschiedene Gattungen Sohl-Leder und schöne schilfische Leinen, sind für billige Preise zu haben in der Oberstraße No. 22.

Anclammer Doppelbier in Bouteillen à 2 Gr. fl. Courant, Tafelbier, Roggen, Anises, Kümmel, bey
E. S. J. Müller jun., Lastable No. 218.

Krische große Maronen oder Kastanen, große Limburger, gelben und grünen Schweizer Parmesan, Erdammer und holländischen Süßmilch Käse, recht gute Berger Heringe in $\frac{1}{2}$, 1, 2, 3, und einzeln, Champignons in Gläser und einzeln, Pfeffergurken in Gläser und einzeln, geräucherte Schwärzke, feines Provencer-Öhl, feine Ebscolade, achte Russische Lichte sepholt Stein, als Pfundweise, neue Citronen, und mehrere Delicatessewaaren sind zu haben, bey
E. S. Görschack jun.

Guten Berger und Küstenbering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, Medec und Graveswein in 2. Bouteillen, Lorbeerblätter, Champignons in Gläser und einzeln, Goth. Ebran, feinen Canaster in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ lb., russische Lichte, fetten Tafelbier, Leinöhl, Anises, Kümmel, Prov. Mandeln, ord. Vitriol und alle andere Materials und Farbwaaren zu denen billigstmöglichen Preisen, bey
C. Sprengel & Stogenschin,
Mönchenstraße No. 469.

Eine fehlerfreie zugerittene braune Stute, 4½ Jahr alt, 5 Fuß hoch, ist in der kleinen Dohmstraße No. 683 zu verkaufen. Stettin den 18. Novbr. 1811.

Ausgesuchte schöne neue Pomeraner sind billigst zu haben, bey
G. S. Roserus,
große Dohmstraße No. 677.

Mohrrübensaft, Rüböhl, neue Smirn. Rosinen, Triester Stangenschwefel, Berger und Aalborger Hering in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Tonnen, offerirt S. F. Winckelseiser, Last. No. 92.

Hausverkauf 2c. in Stettin.

Altershalber bin ich entschlossen meine Profession niederzulegen, und mein in einem guten Zustande sich befindendes, am Adtenberg sub No. 233 belagertes Haus, sey es mit oder ohne Handwerkszeug, unter sehr vortheilhafte 19 Bedingungen, zu verkaufen. Kaufsüchtige belieben sich deshalb baldigst bey mir zu melden.

Lacour, Schlosser Altermann.

Zu vermietthen in Stettin.

Eine Stube in der 2ten Etage nach vorne heraus, mit oder ohne Meubles, für einen einzelnen Herrn, ist zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. Stettin, Mittwochstraße No. 1053.

In der großen Dohmstraße No. 678 ist eine Stube, zwey Kammern, Küche und Kellerraum zum 1sten Januar zu vermietthen.

Im Speicher No. 77 ist eine Remise zu vermietthen.

Marktanzeigen in Stettin.

Wir haben die Ehre einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß wir in diesen Markt in keiner Bude ausstehen werden. Wir empfehlen uns daher mit unserem complett assortirten Lager von Galanterie- Stahl- und Eisenwaaren, lakirte Waaren, Por-

cellan-Tassen, in neuen geschmackvollen Formen, Steingut und Sanitätsgeschirr, in billigsten Preisen.

G. E. Meister Wittwe & Comp.,
Grapengießersiraße No. 168.

Das Kunst- und Industrie Magazin empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Wintermarkt, mit allen Sorten Stücken, reizen sowohl zum Herrn- als Damenzug, Neublen, Korzetplanen in Flügel- und Classierformate, Galanterie; und mehrere andere Waaren, wovon das Verzeichniß in dessen Local gratis zu haben ist. Stettin den 20sten Novem- ber 1811.

Der Seidenfabrikant C. F. Lüdemann von Berlin empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Wintermarkt mit einem sortirten Lager seidener Waaren, als: Taft, Atlas, Levantin, Sammt, allen Arten seidnen Tüchern von 2. bis 2. Schwaß in Wolle, seidnen Narzächern nach der neuesten Art, allen Arten Calmirtüchern und halb- seidnen Waaren. Seine Bude ist auf dem Rosmarkt, dem Kaufmann Hrn. Schwahn gerade über.

Um ein sehr bedeutendes Lager zu verkleinern, ist eine Partie 2. und 4. breite moderne und fehlerfreie Cattune zu den sehr billigen Preis: erstere à 9 Gr. bis 12 Gr. und letztere à 8 bis 11 Gr. fl. Courant die Elle, in der Bude am Rosmarkt, dem Eckhause der Mad. Weinkauff gegenüber, zu verkaufen.

Carl Daniel Humbert aus Berlin, im Gewölbe des Kaufmann Herrn Zolchow am Rosmarkt, empfiehlt zum bevorstehenden Wintermarkt sein bereits bekanntes wohl assortirtes Lager seidener Waaren, als: Taffie, Florence, Levantin und Atlasse, moderne große und kleine Umschläge und Schwals tücher in Seide, Wolle und Cachemir, Ferner alle nur möglichen Schnitt- und Modewaaren, welche letztere im neuesten französischen Geschmack.

In diesem gegenwärtigen Stettiner und bevorstehenden Stargarder Wintermarkt empfehle ich mein wohl assortirtes Kleidermagazin, bestehend in Herren- und Dames- anjügen und Calmuckmänteln, nach dem modernsten Geschmack; bitte um geneigten Zuspruch, und versichere prompte und reelle Bedienung. Meine Bude ist in Stettin, dem Kaufmann Herrn Weinkauff gegenüber, und in Stargard logiere ich am Markt, bey dem Bäckermeister Hrn. Kühnert. Stettin den 22sten Novbr. 1811.

J. S. Seidel, aus Berlin.

Paxig & Gade aus Berlin empfehlen sich zum bevorstehenden Wintermarkt, besonders mit Levantin und schwarzen Atlas, modernsten Cattun, dunkeln Ginaham, neuesten Westensweag, besonders in Wolle, modernsten aechten und feinen Damenschürzen, Batiststüchern, Gaje, Cambren, französischen Batist, Parchent und Schwanden, Handschuhen u. dgl. zu den billigsten Preisen; auch haben wir Schürpenmacher im neuesten Geschmack von unserer Erfabrike bezupackt. Unsere Bude ist auf dem Rosmarkt dem Hrn. Wieglow gegenüber.

Alle Sorten Wachsstöcke, bemahlte und unbemahlte, zu Fabrikspreisen, sind zu haben in der Bude der Hrn. Wiza und Gade aus Berlin, auf dem Rosmarkt dem Hause des Hrn. Wieglow gegenüber.

Ludwig Düng jun. aus Berlin, empfiehlt sich mit ein extra Sortiment baumwollenen Patengarn von No. 8

bis 100, und verkauft selbiges zu den festgesetzten billigen Preisen; auch findet man daselbst Floret, baumwollene und wollene Strümpfe und Strümpfwaaren, als: Nachjucken, Beinkleider, Damenröcke und Schweißläger und alle Sorten lederne Handschuhe, feine Cambre und andere Tücher, Fransen und Gardinen zu sehen, spanisch fein wollen Strick und Stickgarn. Seine Bude steht auf dem Rosmarkt, dem Commerzienrath Hrn. Schulte seinem Hause gegenüber.

Friedrich Wilhelm Schnakenburg, Strumpf- und Wollwaaren-Fabrikant aus Berlin, empfiehlt zum gegenwärtigen Markt sein wohl assortirtes Lager von glatten, facönnirten, gestickten und durchgezogenen Puttees, als: Tullis, Spizen, Schwals, Schleyern, Kleidern und Tüchern, desgl. auch glatten, gestreiften auch wattirten wollenen Erioc zu Beinkleidern und Mänteln, fertigen Dames- und Kindermänteln und Röcken, wollenen, baumwollenen und seidnen Herren- und Damenstrümpfen und Handschuhen, Goldbörsen 2c. Indem derselbe sich billige Preise und prompte Bedienung zur Pflicht macht, hofft er den Beifall eines geneigten Publikums zu erhalten. Sein Waarenlager ist im goldenen Löwen, Louisenstraße No. 752.

Gebrüder Zumborn aus Bielefeld empfehlen sich diesen Markt mit einem wohl sortirten Lager von besonders schöne und weißbleichter Bielefelder, Holländischer, Wahrenborfer und Haufener Leinwand, in ganzen, halben und viertel Stücken, und verkaufen selbige zu den billigsten Fabrikpreisen: das Stück von 52 Berliner Ellen zu 15, 16, 18, 20 2c. bis 100 und 120 Rthlr.; dergleichen Holländische Ellenbreite Leinen zu Schnupstüchern, damasch Tafelgedecken, leinenen Schauptüchern mit weiß und rother Kante; leinenen und seidnen Regenschirmen, Batist und Fedeleinen; grauer Bielefelder Leinen; französischen Batisten, Batiststüchern und Kestlerleinen zu billigen Preisen. Ihre Bude steht auf dem Rosmarkt, dem Hause des Herrn Commerzien-Rath Schulte gerade über. — Auch sind bei ihnen ganz Limburger Käse und feines Backobst in Schachteln, als: gebackte Kefel und Bier, Kräumen ohne Steine und Kirchen billig zu haben.

Les Frères Zumborn de Bielefeld, se recommandent ce Marché, et tiennent les articles suivants, savoir: toutes Sortes de Toiles de Bielefeld, de Wahrendorf et ils sont aussi bien assortis en Bariste. Ils feront leur possible; pour contenter les personnes, tant par la modicité des Prix de Fabrique, que par la qualité des divers objets de toiles. Soit la pièce de 52 Aunes Berl. à se vend. 15, 16, 18, 20 jusqu'à 100 et 120 Rthlr. La boutique est au marché de Ross vis à vis du negociant Mr. Schultze.

Zu dem bevorstehenden Wintermarkt empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit einem nur sortirten Waarenlager von Bouteris, französischen Pfaffenböfchen, Fellschuhen für Damen und diversen kurzen Waaren; verspreche die billigsten Preise in meiner Bude, dem Anker, Schmidt Herrn Seidel gegenüber.

Galanteriehändler Fleischmann aus Berlin

Madame Olivier Parasol-Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich diesen bevorstehenden Wintermarkt mit ganz vorzüglich modernen und dauerhaften Regenschirmen, wie

nach Bromeneurs von verschiedener Art. Sie bitten um geneigten Zuspruch. Ihre Bude steht am Bollwerk dem Marienthor gegenüber.

Das Kunst-Industrie- und Mode-Magazin von Wilhelmine Kahl & Comp. aus Berlin, empfiehlt sich zum besorgenden Markt mit den neuesten französischen Puz- und Modewaaren, und verspricht die billigsten Preise. Wohnt bey Madame Sendell Wittve am Hofmarkt.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit weißen und coul. wolknen, Korseidenen, seidenen und baumwollenen Strümpfen und Handschuhen, baumwollenen Mützen, modern gedruckten cattanenen Tüchern und Leinwand, weißen Batist, Musselin, großen und kleinen seidenen Casimirtüchern, schwarzen Laste, Atlas und Levantinen, weißen Cattun, Combre, Musselin, Sanspaign und Parget, weiß und blau leinenen Schuftpüchern und Leinwand, Pique, Jeannet, manschekernen, casimiren und seidenen Westen, wattirten Strümpfen und Handschuhen, ledernen Pelz und Batisthandschuhen, Mantin, Manschester, weißen und coul. lebernen Handschuhen, gewebten Kanten, schwanenburger und gewebten Kinderrocken und Watten. Er verspricht vom Einzelnen sowohl, wie auch Dozianweise die billigsten Preise; seine Bude steht auf dem Hofmarkt, dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schulze gerade über.

Carl Kranz, Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit Atlas, Levantin, Laste, Florence, aroken wolknen und baumwollenen Umschlagetüchern, Westen, gedruckten, schwarzen und couleurt seidenen Tüchern u. dal. Sein Stand ist diesmal dem Eingange der Rohrtüble gegenüber auf dem Hofmarkt. Stettin den 25ten November 1811.

Der Schuhmacher Wiesbeck aus Berlin empfiehlt sich zum Stettiner Markt mit Schuhen von allen Größen für Herren, desgleichen mit allen Sorten Schuhen für Damen, als Corduan, Zeug, Seide, seidenen gestickten in allen nur möglichen Couleuren: mit Trofshuhen, welche noch die Pelz- und wattirten Schuhe an Wärme übertreffen, wie auch mit einer ganz neuen Sorte Riemen-Schuhe. Seine Waare wird sich durch Schönheit der Arbeit und durch Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, so wie er zugleich die billigsten Preise verspricht und um geneigten Zuspruch bittet. Seine Bude steht auf dem Hofmarkt dicht neben dem Luchladen des Kaufmann Herrn Behme, dem Nonnemannschen Hause gegenüber.

Da ich diesen Wintermarkt mit allen Sorten moderner Damenschuhen, sowohl Dugendweise als in einzelnen Paaren, versehen bin; so bitte ich um geneigten Zuspruch und verspreche reelle und prompte Bedienung. Meine Bude steht auf dem Hofmarkt, dem Uhrmacher Herrn Adamy gegenüber. Carl Püschel, aus Berlin.

Der Briefstaschen-Fabrikant Pfefferkorn aus Berlin, empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum besonders mit Schullmappen und Briefstaschen, mit auch ohne Instrumenten, Zeug für Herren und Damen, Jagdtaschen, eine gute Art Hosenträger, Strumpfbänder, ein Sortiment Billardbälle und mehrere diverse Waaren. Er verspricht die billigste Bedienung und steht an der kleinen Dohnstraße, dem Posaamentier Hrn. Puff gegenüber.

Bekanntmachungen.

Donnerstag den 2ten Decbr. reißt der Operateur Sander wieder von Stettin ab; diejenigen, welche sich ihre Zähne wollen reinigen oder Hünerrauen operiren lassen, stehet er bis dahin noch zu Diensten. Logirt in der Stadt Petersburg.

Ich will mein mit den modernsten Waaren versehenes Waarenlager aufräumen, zu diesem Ende biete ich solches um den Einkaufspreis zu verkaufen aus: jedoch nur gegen baare Zahlung in klingend Courant. — Zugleich offerire ich mein Haus zum Verkauf; erwänte Käufer können es jeder Stunde besehn, und in Unterhandlungen treten. Stettin den 22. Novbr. 1811. C. W. Croll.

Alle Sorten baumwollene Watten, glatten und gemischten Gaze, im Ganzen und Einzeln, bietet das Kunst- und Industrie-Magazin zum Verkauf an. Stettin den 27ten November 1811.

Wer einen leichten volkreier Wagen zu verkaufen hat, der beliebe es in No. 114. b. am Stadthof, beim Wirth anzusehen.

Brandwelmessner (Alcoholometer) mit und ohne Thermometer, nach Richter und Eralles, Laugmehrer, Wärmemesser (Thermometer) nach Fahrenheit und Reaumur, und chemische Thermometer, verfertigt von J. C. Steiner in Berlin, sind im Kunst- und Industrie-Magazin zu haben. Stettin den 27ten Novbr. 1811.

Sollten Einige willens seyn, Gerste oder Weizen in gutes Bran- oder Brennmalz gemälzt zu haben, so bin ich dazu bereit, auch nehme Gerste und Weizen an, und gebe dafür soaleich gutes weiß oder brauntes Malz; das nähere darüber ist zu erfahren bey

Job. Friedr. Michaelis in Stettin, wohnhaft in der Rosengartenstraße No. 505.

Mehrere Tausend Thaler Capital können soaleich zur ersten Stelle auf dieselbe Grundstücke eingetragen werden. Das Nähere bey Herrn Conrad, Hotel de Prusse. Stettin den 27. Novbr. 1811.

Es wünscht jemand, ein Kind bey einer vorzeiten verheiratheten Frau an der Brust und zur Haltung zu geben; für gute Verablung braucht man nicht zu sorgen. Man melde sich deshalb bei der Wittve Frenger, wohnhaft bei dem Weidgerber Klein in der Breitenstraße No. 356. in Stettin.

Es ist mir zu Ohren gekommen, daß unterm 2ten November auf dem Heymarkt, als zu welcher Zeit ich nach Einemünde verreis gewesen, eine Brautgans gekloben worden, und ich aus triftigen Ursachen den Obd gerwe entdeckt wissen möchte, so offerire ich demjenigen, der mir solche richtig anzeigen kann, blemt einen Reichthaler klingend Courant zum Doucere. Stettin den 27ten November 1811. Der Vanzoffelmacher-Messer Daube, in der großen Dierstraße No. 19 wohnhaft.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Ruther von gefestnen Jahren sucht ein Unterkommen, und kann nöthigenfalls soaleich antreten. Nähere Nachricht oben der Schubstraße in Stettin.

Bey dem Schiffszimmermann Prus in der Unterwick No. 14, stehet eine Parthe großer und kleiner, gut gebrannter Manerkeine billigst zum Verkauf. Das Nähere daselbst, oder in der kleinen Papenstraße No. 37.